

Darlehensbürgschaft für innovative KMU

Der Technologiefonds ist ein Instrument der Schweizer Klimapolitik und basiert auf dem CO₂-Gesetz. Der Fonds vergibt Darlehensbürgschaften im Umfang von bis zu 3 Millionen Franken an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die mit ihren innovativen Produkten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Text **Simone Riedel-Riley**

Der Technologiefonds vergibt Bürgschaften an Firmen, die neuartige Produkte oder Verfahren in den folgenden vier Bereichen entwickeln und vermarkten: Reduktion von Treibhausgasemissionen (z.B. Smart Buildings, Energierückgewinnung, Mobilität), effiziente Nutzung elektrischer Energie (z.B. Smart Grid, Energiespeicherung), Förderung erneuerbarer Energien (z.B. Photovoltaik, Solarthermie, Windturbinen) und Schonung natürlicher Ressourcen (z.B. Recycling, Land- und Forstwirtschaft).

Erfolgreiche Gesuchstellerinnen können aufzeigen, dass ihre Technologie direkt oder indirekt einen positiven Einfluss auf die globale Treibhausgasbilanz hat.

Es werden Bürgschaften zwischen 50000 und 3 Millionen Franken mit einer Laufzeit von maximal zehn Jahren gewährt. Die Bürgschaft ist auf 60 Prozent des gesamten Finanzierungsbedarfs eines Vorhabens beschränkt. Die restlichen 40 Prozent können z.B. in Form von bestehenden flüssigen Mitteln, ungedecktem Fremdkapital oder neuem Eigenkapital

eingbracht werden. Es wird eine jährliche Bürgschaftsgebühr von 0,9 Prozent des Bürgschaftsbetrags erhoben. Als Darlehensgeberinnen kommen Banken oder andere geeignete Darlehensgeberinnen wie z.B. Business Angels mit einem Schweizer Sitz infrage.

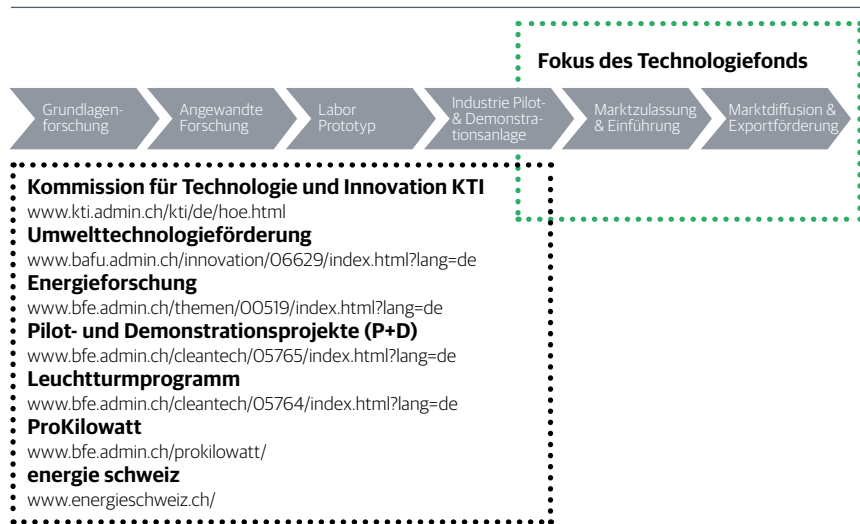
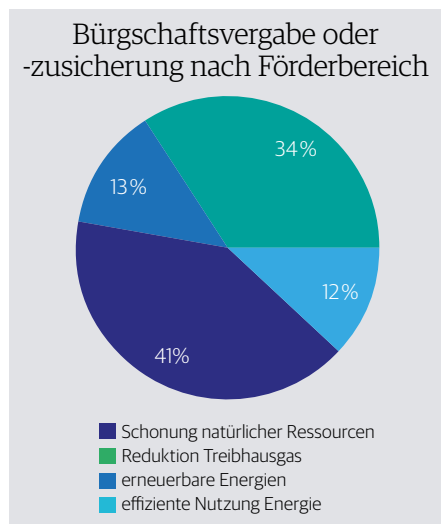
Gefördert werden KMU, deren neuartiges Produkt in einen der vier Förderbereiche passt und gute Chancen hat, sich am Markt durchzusetzen. Idealerweise hat die gesuchstellende Firma mit der innovativen Technologie bereits erste Umsätze generiert. Im Minimum muss ein marktfähiger Prototyp in der Schweiz vorliegen. Mit dieser Positionierung unterstützt das Förderangebot des Technologiefonds die Kommerzialisierungsphase von jungen Unternehmen und deckt damit eine noch wenig unterstützte Entwicklungsphase ab.

Die Gesuchstellerin muss zudem kreditwürdig sein. Dies bedeutet u.a., dass die Annahmen im Businessplan plausibel und realistisch sind und dass das Management eine angemessene Erfahrung und Ausbildung vorweisen kann. Bei Illiquidität oder

Überschuldung kann keine Bürgschaft gewährt werden. Ein Schweizer Sitz der Gesuchstellerin und der Darlehensgeberin ist Bedingung. Es soll zudem ein angemessener Anteil der Wertschöpfung in der Schweiz erwirtschaftet werden. Die wichtigsten Kriterien sind online in einem Selbsttest zusammengefasst (www.technologiefonds.ch/vorab-check).

Der Technologiefonds unterstützt als Förderinstrument des Bundes nur Vorhaben, die ohne die Bürgschaft nicht oder nicht wirtschaftlich umsetzbar sind. Die Darlehensgeberin muss die Bürgschaft bei der Festlegung der Zinskonditionen berücksichtigen.

Die Umsetzung des Technologiefonds obliegt dem Bundesamt für Umwelt (BAFU). Eine externe, vom BAFU beauftragte Geschäftsstelle prüft die Gesuche in einem mehrstufigen Prozess. Die Geschäftsstelle stellt danach einen Antrag an ein Bürgschaftskomitee, das eine finale Empfehlung zuhanden des BAFU formuliert. Bei positiver Entscheidung erhalten die Gesuchstellerinnen eine Zusicherung des





Der Technologiefonds vergibt Darlehensbürgschaften im Umfang von bis zu 3 Millionen Franken an innovative KMU.

BAFU, die 90 Tage gültig ist. In dieser Zeit können die Kreditverträge mit der Darlehensgeberin finalisiert werden. Wenn jedoch die Förderungs- oder Kreditwürdigkeit eines Gesuchs nicht gegeben ist, kann ein negativer Entscheid in jedem Schritt des Prüfprozesses getroffen werden.

Seit dem operativen Start des Technologiefonds im Januar 2015 konnte das BAFU bereits zehn Darlehensbürgschaften im Umfang von insgesamt 11.32 Millionen Franken vergeben und weitere acht Zusicherungen ausstellen. Diese vergebenen und zugesicherten Bürgschaften unterstützen Unternehmen aus allen vier Förderbereichen und verschiedenen unternehmerischen Reifegraden. Über die Hälfte der bis jetzt unterstützten Schweizer Firmen wurde in den letzten fünf Jahren gegründet.

Bis Ende Februar 2016 wurde diesen Unternehmen eine Bürgschaft gewährt:

Designergy SA entwickelt, produziert und vermarktet industriell vorgefertigte, voll integrierte Photovoltaik-Dachmodule, die neben der Stromproduktion auch die Funktion der Wärme- und Feuchtigkeitisolation wahrnehmen. Die Bürgschaft des BAFU ermöglicht der Firma einen raschen Eintritt in den Schweizer Markt.

Explosion Power AG beschäftigt sich mit Shock Pulse Generatoren (SPG). Das Reinigungsverfahren mit SPG-Anlagen stellt eine energetische Verbesserung dar gegenüber dem üblichen Baseline-Verfahren mit Russbläsern. Das Darlehen wird genutzt, um in den Marktbereich der Grosskesselanlagen vorzudringen.

Eaternity AG vertreibt eine Software-Applikation, die abgestützt auf einer eigens entwickelten Datenbank, die Menge Treib-

hausgas, die durch die Herstellung von Restaurant-Menüs emittiert wird, berechnen und deklarieren kann. Das Darlehen wird genutzt, um die Automatisierung voranzutreiben und in die Individualgas-tronomie einzusteigen.

FluidSolids AG produziert einen Verbundwerkstoff aus Industrieabfällen nachwachsender Rohstoffe, der sich in vielen Fällen als Alternative zu erdölbasierten Kunststoffen anbietet. Das Darlehen sichert die Entwicklung von Maschinen und die Anmeldung von Patenten.

IS SaveEnergy AG, Anbieterin innovativer Lösungen für die Abgasreinigung und Wärmerückgewinnung in Holz(heiz)kraftwerken; erhöht die Energieausbeute bei gleichem Ressourceneinsatz signifikant. Die Firma nutzt das besicherte Darlehen für die Produktentwicklung und Vermarktung im EU-Raum.

Joulia SA vermarktet ein innovatives Wärmerückgewinnungsmodul für Duschen, das dem abfliessenden Duschwasser Energie zur Erwärmung des zufließenden Kaltwassers entzieht. Mit dem gewährten Darlehen treibt die Firma die Kommerzialisierung und Industrialisierung des Produktes voran.

Misurio AG entwickelt Softwarelösungen zur Optimierung energiewirtschaftlicher Entscheidungen von Energieversorgungsunternehmen. So zum Beispiel den Bau von Reglern für Kraftwerke oder Energiespeicher. Die Markterschliessung und Kundengewinnung wird durch die Darlehensbürgschaft unterstützt.

SmarterBetterCities AG entwickelt eine Software zur Stadtplanung, die den Einfluss von Gebäudehüllen und Materialien auf die CO₂-Bilanz simuliert und optimiert.

Das besicherte Darlehen wird genutzt, um die Softwareplattform und Cloud Infrastruktur weiterzuentwickeln.

Sorba Absorber GmbH produziert Torfersatzstoffe aus Rückständen der Körnermaisproduktion mit tiefem Salzgehalt, einer feinen Struktur und einer hohen Resistenz gegen Pilzangriffe. Durch das Bürgschaftsdarlehen kann die Firma ihre Produktion ausweiten und somit den negativen Folgen des Torfverbrauchs entgegenwirken.

Talbot New Energy AG, Entwickler einer innovativen Technologie zur Energieeffizienzsteigerung industrieller Unternehmen im Bereich der Nutzung von Niederdruckdampf und Abdampf, nutzt die Bürgschaft für den Aufbau eines europäischen Vertriebsnetzes.

Nach dem ersten operativen Jahr zieht die Geschäftsstelle des Technologiefonds eine positive Bilanz. Hochinnovative Schweizer Firmen mit grossem Potenzial zugunsten des Klimas werden unterstützt und in der Vermarktungsphase begleitet. Jeden Monat steigt die Zahl der insgesamt eingegangenen Gesuche, die von den technischen und betriebswirtschaftlichen Spezialisten der Geschäftsstelle detailliert überprüft werden. Gesuche um eine Bundesbürgschaft des Technologiefonds können jederzeit online eingereicht werden. Schweizer Firmen sollen dazu ermutigt werden, die Chance wahrzunehmen und durch die Unterstützung des Bundes die Kommerzialisierung ihrer neuartigen und klimafreundlichen Produkte schnellst- und bestmöglich voranzutreiben. ■

Weitere Informationen
www.technologiefonds.ch